



Ganzheitliche Behandlung

Ausleiten und Entgiften – wichtige Grundlagen zur Gesundung

Krebskranke sind vielfältigen Belastungen ausgesetzt: Nicht nur der Tumor selbst produziert Substanzen, die das umliegende Gewebe schädigen und die körpereigene Abwehr blockieren. Zusätzlich belasten medizinische Maßnahmen wie Operation, Chemo- und/oder Strahlentherapie Leib und Seele.

Jede Chemotherapie erzeugt nach ihrer Wirkphase Abbauprodukte, die sich vorzugsweise im Bindegewebe ablagern und von dort aus Störungen begünstigen können. Daher ist es wichtig, die schädlichen Substanzen auszuleiten und den Körper zu entgiften. Dies geschieht entweder über die Filtersysteme Niere, Leber und Darm oder über die Austauschorgane Haut, Lunge und Schleimhäute.

Besprechen Sie die Dauer der Ausleitungstherapie mit dem Therapeuten. Sie kann kurmäßig durchgeführt werden, z. B. als »Frühjahr- und Herbst-Kur« über vier bis acht Wochen. Ausleitungsmaßnahmen können schon begleitend zur Chemo- und Strahlentherapie angewandt werden.

Bevor Schadstoffe ausgeschieden werden, lösen sie sich aus dem Gewebe und zirkulieren vorübergehend im Organismus. Dadurch ist eine kurzzeitige Verstärkung krankheitsähnlicher Symptome möglich (Erstverschlimmerung). Eine Verschlechterung des Befindens am Anfang der Behandlung muss daher nicht negativ gewertet werden; allerdings sollte sie nach wenigen Tagen abklingen!

Flüssigkeit als Lebensquell

Trinken Sie während des Ausleitens mindestens 2–2,5 Liter am Tag. Regen Sie die Ausscheidung über die Nieren am besten mit kohlenstoffarmen Mineralwässern und Kräutertees an.

Meiden Sie Tees, die sauer verstoffwechselt werden wie Fruchteees, Malve- und Hagebuttentee. Bevorzugen Sie stattdessen bittere Tees. Kamillentee ist ein Akuttee bei Magen- und Darmstörungen und für den Langzeitgebrauch nicht geeignet.

Organstärkende Tees können intervallmäßig und im Wechsel eingesetzt werden, z. B. »Leber-Galle-Tee«, »Nieren-Blasen-Tee«, »Magen-Darm-Tee«. Jeweils 4 Tage mit 4 Tassen/Tag.

Auch durch Heiltees wie »Lapacho-Tee«, »Roibush-Tee«, »Grüner Tee«, »Flor Essence« bzw. »Essiac-Tee« kann ein Teil des Flüssigkeitsbedarfs gedeckt

(Fortsetzung: nächste Seite)

In dieser Ausgabe:

S. 3 Interview mit Dr. med. Günter Neumeyer **S. 4** Keine Verordnung der kurativ-adjuvanten (unterstützenden) Misteltherapie auf Kassenrezept mehr? • Herzschutz mit Coenzym Q10 **S. 5** Was mich trägt und stärkt: Aus Krebs wird Liebe **S. 6–7** Interna **S. 8** Termine

Ölziehen – Ausleitung über den Mund

Nehmen Sie mindestens einen Teelöffel, höchstens einen Esslöffel eines Pflanzenöls in den Mund. Optimal geeignet ist Bio-Sonnenblumenöl. 15 bis 20 Minuten lang wird das Öl langsam gesaugt, gespült und durch die Zähne gesogen, am besten morgens vor dem Frühstück. Schlucken Sie das Öl nicht hinunter! Wenn das anfangs dickflüssige Öl dünnflüssiger wird, soll es in die Toilette ausgespuckt werden. Die Flüssigkeit ist dann so weiß wie Milch. Falls sie noch gelb sein sollte, war das Spülen von zu kurzer Dauer. In der Flüssigkeit befinden sich große Mengen von Bakterien, verschiedene Krankheitserreger und andere schädliche Substanzen. Daher ist es wichtig, nach dem Ausspucken die Zunge von hinten nach vorne mittels eines Zungenschabers (Drogeriemarkt) zu reinigen, die Mundhöhle mehrmals gründlich mit warmem Wasser zu spülen und die Zähne zu putzen.

Kontaktadresse:

Dr. med. Nicole Weis
Beratende Ärztin der Gesellschaft
für Biologische Krebsabwehr e.V.
Voßstr. 3
69115 Heidelberg
Tel.: 06221 138020

werden. Beginnen Sie mit maximal 0,2 Liter pro Tag und steigern die Menge allmählich. Hat sich der Körper an diese entgiftende Flüssigkeitszufuhr gewöhnt, können bis zu zwei Liter über den Tag verteilt getrunken werden. (GfBK-Info *Heiltees*)

Alle Organe ansprechen

Empfehlenswerte pflanzliche Urtinkturen zur Ausleitung erhalten Sie in der Apotheke, z. B.:

- Ceres® *Geranium robertianum* 1 × 10 Tropfen morgens nach dem Essen
- Ceres® *Taraxacum comp.* 1 × 10 Tropfen mittags nach dem Essen
- Ceres® *Solidago comp.* 1 × 10 Tropfen abends nach dem Essen

Auch das Vitalöl nach Dr. Fernando unterstützt die Entgiftung.

Ausleitung über den Darm

Der Darm ist das größte Immunorgan und aufgrund der heutigen Ernährungsweise häufig gestört. Hier helfen als Basismaßnahmen eine ballast- und bitterstoffreiche Vollwertkost, eine basenüberschüssige Ernährung (4:1), eine verbesserte Esskultur (kauen und schmecken statt schlucken), milchsauer vergorene Produkte (Kanne Brottrunk®) und Basenpräparate. Bei Sodbrennen und zur Stärkung der Ausscheidungsorgane haben sich Bittersterntropfen bewährt (Apotheke). Alternativ ohne Alkohol: BitterKraftVitalpulver® oder Urbitter-Biogranulat® von Dr. Pandalis. Bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien ist die gleichzeitige Einnahme von Toxaprevent® ratsam. Es saugt schädliche Stoffe im Darm wie ein Schwamm auf. Alternativ hilft Heilerde. (GfBK-Info *Darmregulation*)

Ausleitung über die Leber

Die Leber wird durch Chemotherapie, Medikamente und toxische Abbauprodukte von Tumorzellen stark belastet. Daher raten Naturheilärzte zu einem vorbeugenden Leberschutz.

Die Entgiftungsfunktion der Leber wird durch Präparate aus der Mariendistel bzw. Mitteln mit Ornithinaspartat gefördert. Diese Mittel können begleitend zur Chemotherapie und auch danach gegeben werden.

Eine Möglichkeit zur Stärkung der Leber und bei Lebermetastasen ist folgende Mischung aus Frischpflanzentropfen (Apotheke):

- 20 ml Mariendisteltinktur zur Stärkung der Funktion
- 15 ml Löwenzahntinktur zur Stoffwechsellanregung
- 15 ml Chelidoniumtinktur zur Unterstützung der Gallenbildung
- 15 ml Fencheltinktur zur Minderung von Blähungen

Drei Mal täglich 15 bis 25 Tropfen in wenig Wasser verdünnt vor dem Essen nehmen. Behalten Sie die Mischung kurz im Mund, bevor Sie sie schlucken.

Der traditionelle Leberwickel regt die Durchblutung an und steigert damit die Entgiftungsleistung der Leber. Wenden Sie diesen am besten nach dem Mittagessen und vor dem Schlafengehen an: Tränken Sie einen Waschlappen mit »Kanne-Brottrunk®« und platzieren Sie ihn auf den rechten Oberbauch; legen Sie ein trockenes Handtuch darüber und darauf eine Wärmflasche. Dauer: ca. 1 Stunde.

Ausleitung über die Haut

Cantharidenpflaster, Schröpfen, Basenstrümpfe und Basenbäder helfen, über die Haut auszuleiten. Das japanische Fußreflexzonenpflaster von der Firma Vitaforce oder Conticare wird vor dem Schlafengehen aufgeklebt und aktiviert so die Ausleitung von giftigen Stoffen über Nacht.

Ausleitung über den Mund

Das Ölkauen kann bei Krebserkrankungen dazu beitragen, den Organismus nach belastenden Therapien zu entgiften. Zusätzlich hilft es bei Schleimhautproblemen im Mundbereich infolge einer Chemo- oder Strahlentherapie. Bei Krebs im Bereich des Mund-Rachen-Raumes kann das Ölziehen zu einem verbesserten Milieu beitragen.

Immer individuell planen

Jeder Mensch ist anders und reagiert individuell auf Therapien. Besonders für geschwächte Patienten kann es eher ratsam sein, die Ausleitung nach Abschluss der Chemotherapie zu beginnen, um überschießende Erstverschlimmerungen zu vermeiden. Wenn möglich führen Sie die ausleitenden Maßnahmen im häuslichen Umfeld durch und nicht im anstrengenden Klinikbetrieb. Je entspannter Sie diese Zeit erleben können, desto besser für den Therapieerfolg.

Interview

Dr. med. Günter Neumeyer



Dr. Neumeyer ist Gründungs- und Ehrenmitglied der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr (GfBK) e. V. Vor fast drei Jahrzehnten gründete er in Hamburg gemeinsam mit dem Ehepaar Gisela und Dietrich Beyersdorff den »Arbeitskreis Krebstherapie«. Kurze Zeit später wurde aus diesem Arbeitskreis in Heidelberg unter Leitung von Professor Albert Landsberger, Dr. Dr. Dieter Hager und Dr. Heinz Mastall die »Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e. V.« gegründet. Gemeinsam mit Ingeborg Conradt gab Dr. G. Neumeyer die im Heidelberger Haug-Verlag erschiene 72-seitige Broschüre »Krebsbehandlung mit biologisch ergänzenden Methoden« heraus. Gleichzeitig wurden die bunten »Ratgeber-Blätter zur Selbsthilfe« unter dem Titel »Ich will...« von Conradt und Neumeyer entwickelt. Als langjähriges Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Gesellschaft war Dr. Neumeyer maßgeblich an den Entscheidungen über Forschungsprojekte beteiligt.

Lieber Herr Doktor Neumeyer, welcher Geist herrschte in Hamburg zur Gründungsstunde der GfBK?
In den achtziger Jahren flaute die Überzeugung deutlich ab, dass mit Stahl, Strahl und Chemotherapie allein die Krebskrankheit erfolgreich zu überwinden sei. Das führte dazu, dass der Medizinerjournalist Dietrich Beyersdorff mit mir und einigen Hamburger Bürgern zunächst eine »Arbeitsgemeinschaft zur Förderung biologisch wirksamer Methoden zur ergänzenden Krebsbehandlung« entwickelte. Beyersdorff kannte mich seinerzeit als »NWDR Fernseh doktor«.

Warum ist es so wichtig, die Krankheit Krebs sowohl vorsorgend als auch therapeutisch mit den damals konzipierten und heute noch gültigen »Säulen der ergänzenden Maßnahmen zur Krebsbehandlung« zu begleiten?

Damals war uns noch nicht bewusst, wie bedeutsam die geistig-gemütshaft-psychische Situation der Krebskranken sowohl für die Vorsorge als auch für die Heilungsprozesse der Krebskranken ist. Im Zusammenhang mit körperlicher Aktivierung und Regulierung des Stoffwechselgeschehens sowie der Giftvermeidung und Entgiftung des Organismus spielen vor allem die Abwehrfunktionen die wichtigste Rolle bei der Krebsvermeidung und Krebsbehandlung. Das haben inzwischen auch nobelpreisträchtige immunologische Forschungen ergeben.

Wie sehen Sie aus Ihrer Erfahrung die Bedeutung der psycho-physischen Aspekte für die Genesung von Krebspatienten?

Die Forschungsergebnisse des Wissenschaftsgebiets der »Psycho-Neuro-Endokrino-Immunologie« haben unsere Vorstellungen von einer gesamthaft-ergänzenden Krebsbehandlung im Laufe der letzten Jahrzehnte weitgehend bestätigt. Psycho-physischer Dauerstress, Bewegungsarmut, Fehlernährung, permanente Giftzufuhren und chronische, oft unterschwellig ablaufende Entzündungsprozesse begünstigen die Schwächungen der Abwehrzellen. Letztlich haben sie so den ständig neu im Organismus entstehenden Krebszellen keinen Widerstand mehr entgegensetzen.

Welche Botschaft möchten Sie den Mitgliedern der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e. V. für das Jubiläumsjahr 2012 übermitteln?

Ich habe in den letzten Jahren mit Sorge die Entwicklungen auf dem europäischen Pharma-Markt im Hinblick auf die etablierte Krebstherapie beobachtet. Das erzwungene Entfernen von Thymogject, ThymUvocal und anderen Thymuspräparaten vom Pharma-Markt war der Beginn einer sich abzeichnenden Kampagne der Pharma-Lobby in Gemeinschaft mit den nationalen »Gesundheits-Behörden« gegen Naturpharmaka. So hat die britische Gesundheitsbehörde sogar ein Verbot von Pflanzenarzneien in Europa vorgeschlagen. Damit würden z. B. auch Rudolf Steiners Mistelpräparate für die adjuvante Krebstherapie völlig entfallen. Die GfBK ist gut beraten im Rahmen ihrer Möglichkeiten, Arbeitsgruppen und Dissertationen zu fördern, die aus dem Internet die reichlich vorhandenen Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit von preiswerten Naturstoffen erfassen und zusammenfassend publizieren. Ich wünsche mir, dass sich auch die Mitglieder der GfBK für den Erhalt der ergänzenden Naturarzneien zur Behandlung chronischer und maligner Erkrankungen bei ihren demokratischen Vertretern aktiv einsetzen.

Lieber Herr Doktor Neumeyer, haben Sie herzlichen Dank für Ihre offenen Worte.

Im Dialog mit Dr. Günter Neumeyer war PetRa Weiß

*»Die Naturwissenschaften
braucht der Mensch zum
Erkennen, den Glauben
zum Handeln.«
(Max Planck)*

*Aus: Karl-Lottchen und
Charlotte. Immerwäh-
rendes Kalendarium von
Dr. Ebo Rau*

Die GfBK wird 30!

Nächstes Jahr dürfen wir uns auf ein großes Jubiläum freuen: Die Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr wurde 1982, also dann vor 30 Jahren, gegründet. Schon jetzt laden wir Sie zu unserer Jubiläumsveranstaltung am 6. Mai 2012 ein. Das Ereignis möchten wir gemeinsam mit Ihnen in besonderem Rahmen mit verschiedenen Festvorträgen begehen. Auch unsere nächste Mitgliederversammlung wird an diesem Tag stattfinden. Genauere Informationen werden Sie in Impulse 1/2012 finden. Bitte merken Sie sich schon jetzt den Termin vor.

Keine Verordnung der kurativ-adjuvanten (unterstützenden) Misteltherapie auf Kassenrezept mehr?

Vor einem Jahr bin ich an der Brust operiert worden und hatte keine Metastasen. Seither führe ich regelmäßig und erfolgreich eine Mistelbehandlung durch. Das Präparat wurde mir immer auf Kassenrezept verordnet. Seit Ende September will mein behandelnder Arzt mir das Arzneimittel nur noch auf einem Privat Rezept verordnen, wodurch ich die Kosten der Misteltherapie selbst zahlen müsste. Was ist der Hintergrund? Was kann ich als Betroffene tun, um die Kosten doch noch von der Krankenkasse erstattet zu bekommen?

Seit Kurzem liegt die schriftliche Urteilsbegründung des Bundessozialgerichts (BSG) zur Frage vor, inwieweit das Bundesgesundheitsministerium (BMG) inhaltlich Einfluss auf die Arzneimittelrichtlinien ausüben darf. Die veröffentlichten Urteilsgründe in diesem langjährigen Rechtsstreit stärken leider auch die Auffassung des Gemeinsamen Bundesausschusses, dass anthroposophische Mistelpräparate nicht in der kurativ-adjuvanten Situation, d. h. als Ergänzung zur vorbeugenden Standardtherapie (so genannte Rezidivprophylaxe), auf Kassenrezept verordnet werden können. Ärzte werden deshalb Mistelpräparate in dieser Situation, die auch bei Ihnen vorliegt, nicht mehr auf Kassenrezept verordnen.

Die Entscheidung betrifft nur die kurativ-adjuvante, also unterstützende Therapie. Wichtig zu wissen ist, dass in der palliativen Therapie, d. h. zum Beispiel bei Inoperabilität, Fernmetastasen oder auch während einer palliativen Hormon- oder Chemotherapie jedes Mistelpräparat auch weiterhin auf Kassenrezept verordnet werden kann.

Generell sind die Mistelpräparate natürlich weiterhin in jeder Phase der Erkrankung zugelassen, nur die Verordnungsfähigkeit auf Kassenrezept ist eingeschränkt. In dieser Rechtsauseinandersetzung ging es zulasten der Betroffenen leider auch nicht um die Frage der Wirksamkeit der Misteltherapie, sondern um einen Kompetenzstreit zwischen dem Bundesgesundheitsministerium und dem Gemeinsamen Bundesausschuss.

Die Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e. V. rät unbedingt, bei der entsprechenden Krankenkasse im Einzelfall eine Kostenübernahme für die adjuvante Misteltherapie zu beantragen und auf diese Weise dieser Gerichtsentscheidung entgegenzuwirken. Die anthroposophischen Mistelpräparate (abnobaViscum®, Helixor®, Iscador®, Iscucin®) sind arzneimittelrechtlich weiterhin in allen Phasen einer Krebserkrankung zugelassen. Folglich dürfen die Krankenkassen die Kosten auch im Rahmen einer adjuvanten Tumorthherapie erstatten, müssen es aber nicht. Daher sollten Sie sich von Ihrem Arzt ein Privat Rezept ausstellen lassen und mit diesem bei Ihrer Krankenkasse vorsprechen. Unter www.biokrebs.de/aktuell können Sie sich auch Informationen herunterladen, mit denen Sie Ihren Antrag bei der Krankenkasse begründen. Wird Ihr Antrag abgelehnt, widersprechen Sie bitte sofort, spätestens jedoch innerhalb von vier Wochen. Dann kommt Ihr Widerspruch vor den Widerspruchsausschuss der Krankenkasse. Erst wenn dort abgelehnt wird, können Sie eine Klage vor dem Sozialgericht einreichen. Aber dazu sollte es gar nicht erst kommen.



Herzschutz mit Coenzym Q10

Ich bin Brustkrebspatientin, und mir wurde von meiner Therapeutin vor allem während der anstehenden Chemotherapie Coenzym Q10 empfohlen. Was wissen Sie darüber?

Coenzym Q10 ist eine vitaminähnliche Substanz, die an allen energieliefernden Prozessen im Organismus beteiligt ist. In jeder menschlichen Zelle wird die Energie aus der Nahrung in körpereigene Energie (ATP) umgewandelt. Coenzym Q10 ist an dieser Umwandlung beteiligt, über die 95 Prozent der gesamten Körperenergie erzeugt wird. Die Organe mit dem höchsten Energiebedarf – wie Herz, Lunge und Leber – weisen deshalb auch die höchste Q10-Konzentration auf.

Coenzym Q10 wird zum Teil über die Nahrung aufgenommen und auch im Körper selbst produziert. Allerdings nimmt die

körpereigene Q10-Synthese ab dem mittleren Alter immer weiter ab, sodass die Q10-Zufuhr gerade dann empfehlenswert ist. Auch bei einem erhöhten Vorkommen von freien Radikalen oder unter herzscheidender Chemotherapie ist eine ergänzende Q10-Zufuhr bei Krebspatienten anzustreben. Wir empfehlen insbesondere Brustkrebspatientinnen unter Herceptin-Therapie und während einer Therapie mit Anthrazyklinen (Wirkstoffe der Chemotherapie) 300 mg Coenzym Q10 täglich in Kombination mit 2 bis 3 g L-Carnitin. Nehmen Sie beides drei bis vier Stunden vor der Chemotherapie während ihrer gesamten Dauer.

Auf dem Weg der Heilung

Was mich trägt und stärkt: Aus Krebs wird Liebe

Was ist Wandlung? Eine Form scheint auf, die andere verschwindet. Kann man sagen, dass der Schmetterling eine Raupe war? Eine Substanz in der Raupe nimmt die Form des Schmetterlings an. (Swami Prajnanpad)

Mit der Krebsdiagnose 2008 begann meine Reise ins Leben. Ich habe mich künstlerisch mit dem Thema Krebs auseinandergesetzt. Dabei sind Arbeiten mit programmatischen Titeln entstanden: »Aus Krebs wird Liebe«, »Aus Tumor wird Heilen«, »Aus Cancer wird Change«. Es sind Bücher, in denen jeweils eine Buchseite einem Wort gewidmet ist, die Buchstaben eines jeden Wortes habe ich mit Gedanken, Gebeten, Gedichten und Bildern gefüllt. Mein Weg wäre ohne die Arbeit von Otto Richter anders verlaufen. Ohne ihn gäbe es die Bücher nicht, denn die Idee dazu entstand während eines Seminarzyklus, den ich während meiner Behandlung durchlief. Auch die Idee, sie Visio-Tactile TransForms zu nennen, stammt von ihm. Ich danke ihm für alle Hilfe und Unterstützung. Und ich danke Christa Jung vom 3 E Zentrum, die mir Krebs als Chance und Reise nahelegte. Eines meiner Bücher soll nun als Reisebegleiter dienen:

Station 1: KREBS

»Sie haben Krebs und müssen sofort operiert werden. Ich nehme ein Drittel der Brust ab. Die Operation dauert ungefähr vier bis fünf Stunden. Bestrahlung ist in jedem Fall nötig, über eine Chemo entscheiden wir später. Vertrauen Sie mir!« Routine für die Chefarztin eines Brustkrebszentrums.

Station 2: KRISE

Krebs. Kann gar nicht sein, wie lange habe ich noch, werde ich Schmerzen haben, wen und was lasse ich zurück? Krebs – bisher eine ferne Bedrohung. Nun war der Krebs in meiner Brust. Ich bereitete mich auf die Operation und die Folgebehandlungen vor. Ich hatte Angst – und war erleichtert: Ich konnte sofort den Alltag hinter mir lassen.

Station 3: KREISE

Es gab keinen Grund zu Entscheidungen, die aus der Angst getroffen werden. Ich sagte den Operationstermin ab. Damit fühlte ich mich mündig und eigenverantwortlich.

Station 4: REISE

Ich fuhr ins 3 E Zentrum: Ernährung, Entgiftung, Energie.

Station 5: LEISE

Sei still und höre. Der Alltagslärm verschwand aus meinem Leben. In der Stille hörte ich mich.

Station 6: LESEN

Der gegenwärtige Moment ist immer der wichtigste. Diese Gewissheit lässt mich dabei sein, jeden Augenblick. Ich las. Je mehr ich las, desto klarer wurden meine Entscheidungen. Ich fand einen Chirurgen, der mich schonend operierte. Es folgte eine seelische Krise, die mich zwang, meinen Ängsten zu begegnen und meinen Hoffnungen Raum zu geben. So begann meine künstlerische Arbeit.

Station 7: LEBEN

Ich lebte auf. Bis zum Dezember 2009. Diagnose: Lokalrezidiv. Therapievoranschlag: Amputation, Chemo. Ich entschied dagegen und ging in die Arcadia Praxisklinik in Kassel. Dort werde ich seit 2010 erfolgreich ganzheitlich und schonend behandelt. Der Befund bewahrte mich vor der Rückkehr in meinen Beruf. Ein erneuter Verdacht auf einen Herdbefund führte zu meiner Pensionierung. Bei allen finanziellen Einschränkungen ist das ein Gewinn an Lebensqualität.

Station 8: LIEBEN

»Manchmal hat man zu antworten, in unvorhersehbaren und unaufschiebbar schicksalhaften Augenblicken des Lebens: hat zu antworten, auf alles. Wer bin ich? Was habe ich vor? Gegen wen, für wen will ich sein im Leben? Mit welchen Fähigkeiten, Instrumentarien, Mitteln, mit welchem geistigen Rüstzeug? Und was das Wichtigste ist: mit welchen Zielen? Und, antworten, auf alles: Wie weit bin ich? Habe ich noch Reserven an Opferbereitschaft, Selbstlosigkeit, oder will ich nur noch Restbestände wahren und retten? Doch dann erfährst du, dass man auf solche Fragen nicht mit Worten, sondern nur mit dem Leben antworten kann.« Ich habe mit Worten und mit dem Leben auf diese Fragen geantwortet und das erfüllt mich mit Dank.

Text: Ellen Volkhardt



Kontaktadresse:

Ellen Volkhardt
www.ellen-volkhardt-verlag.de

Information und Beratung



Zentrale Beratungsstelle Heidelberg

Info-Tel.: 06221 138020
Fax: 06221 1380220
Mo. bis Do. 9:00 bis 16:00 Uhr
Fr. 9:00 bis 15:00 Uhr
Postfach 10 25 49, 69015 Heidelberg
E-Mail: information@biokrebs.de
Internet: www.biokrebs.de

Regionale Beratungsstellen (nicht täglich besetzt)

Berlin: Kurfürstenstr. 131
Eingang Einemstr. 12
Nähe Nollendorfplatz
Tel.: 030 3425041

Bremen: Theresenstr. 8–12
Tel.: 0421 3468370

Dresden: Schlesischer Platz 2
Tel.: 0351 8026093

Hamburg: Waitzstr. 31
(VHS-West, Gebäude 2)
Tel.: 040 6404627

München: neu ab 1.12.2011
Schmied-Kochel-Str. 21
Tel.: 089 268690

Stuttgart/Leonberg: Blosenbergr. 38
Tel.: 07152 9264341

Wiesbaden: Bahnhofstr. 26
Tel.: 0611 376198

Die Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein zur Förderung ganzheitlicher Therapien.

Präsident: Prof. Dr. med. K. F. Klippel
Ärztlicher Direktor: Dr. med. G. Irme



Spendenkonto:
Konto-Nr.: 022 99 55 00
Deutsche Bank 24, BLZ: 672 700 24

IBKM – Integrative Biologische Krebs- medizin

Die nächste Fortbildung für Therapeuten beginnt mit dem Grundlagenkurs in Heidelberg vom 2. bis 4. März 2012. Kursleiter sind wieder Dr. György Irme, Ärztlicher Direktor der GfBK, sowie Dr. Ralf Oettmeier aus der Klinik im LEBEN, Greiz. Das Programm und weitere Informationen erhalten Sie über die Zentrale Beratungsstelle der GfBK in Heidelberg.

14. Symposium in Dresden

Interessierte Besucher und Therapeuten informieren sich über »Neues und Bewährtes in der Komplementären Onkologie« auf unserem Dresdner Symposium am 10. September 2011. Neben verschiedenen Vorträgen konnte ein Seminar zur Visualisierung nach Simonton belegt werden. Zu dem Schwerpunktthema »Gynäkologische Tumore der Gebärmutter und der Eierstöcke« wurden in einem gesonderten Seminar am Nachmittag die verschiedensten Risikofaktoren, Frühwarnzeichen, Diagnose- und Therapiemöglichkeiten sowie die Nachsorge erläutert und mit den Experten der Dresdner Kliniken, komplementären Therapeuten und Patientinnen diskutiert. Die Leiterin und beratende Ärztin der GfBK-Beratungsstelle Dresden und Organisatorin des Symposiums, Frau Evelin Döring-Paesch, und ihre Mitarbeiterinnen, Frau Hase und Frau Neubert, freuten sich sehr über den gelungenen Tag.

Tanznachmittag in München

Mehrmals im Jahr lädt Susanne Betzold, Leiterin der GfBK-Beratungsstelle München, zu ihren Meditativen Kreistänzen ein. Nun kann man diese Kreistänze auch etwas intensiver an einem Nachmittag kennen lernen und genießen. Bei den kraftvollen und fröhlichen Sommertänzen im Juni hatten die Teilnehmenden viel Freude beim Tanz im schönen Schlosssaal von Schoss Altenburg. Der Tanznachmittag wurde mit dem Friedenstanz »Wir weben ein Netz aus Klang, wir weben mit Herzensgesang« beendet. Der nächste Tanznachmittag findet am 8. Januar 2012 statt (siehe Termine).



»Flüsterpost« – Unterstützung für Kinder krebskranker Eltern

Der Verein »Flüsterpost e.V.« informiert, berät und begleitet im vertraulichen Gespräch Kinder krebskranker Eltern und deren Eltern, Angehörige sowie Bezugspersonen. Dazu bietet der Verein auch Informationsmaterial an. Das bekannte Stuhlkreissspiel »Flüsterpost« oder »Stille Post« kann auf viele Lebenssituationen in Zusammenhang mit dem Thema Krebs übertragen werden. Leider wird häufig nicht offen über die Erkrankung gesprochen, oft werden auch falsche Informationen weitergetragen und Missverständnisse entstehen. Die kostenlose Beratung von »Flüsterpost e.V.« will dem entgegenwirken und ermutigt zum offenen Gespräch. Die Arbeit des Vereins wird in unserer Wiesbadener Beratungsstelle am 7. März 2012 vorgestellt (siehe Termine). Kontakt: Flüsterpost e.V., Kaiserstr. 56, 55116 Mainz, Tel.: 06131 5548798, www.kinder-krebskranker-eltern.de

Vernissage zu den neuen Benefiz- Kalendarien



Ein großer Erfolg war die Veranstaltung unserer Münchener Beratungsstelle am 29. September 2011. Der Raum war bis auf den letzten Platz gefüllt, 200 Personen hörten die Vorträge von Dr. Ebo Rau und Stefan Klatt und machten begeistert bei den Atem- und Visualisierungsübungen mit. Die Referenten konnten damit die interessierten Zuhörer motivieren, ihren Selbstheilungskräften vermehrt zu vertrauen. Im Rahmen einer Vernissage präsentierten Dr. Ebo Rau und Stefan Klatt ihre neuen Benefiz-Kalendarien »Karl-Lottchen und Charlotte« und »Zwischen Himmel und Erde« mit Atem- und Yogaübungen und waren in den Pausen mit dem Signieren der Kalender voll ausgelastet. Monica Oliveira und Eckart Böhmer stellten am Abend mit einem Gastauftritt ihr Theaterstück »Der Weg der Seele« vor, das in Rio de Janeiro entstanden ist und auf der medialen Heiltechnik Fogo Sagrado basiert. Dabei herrschte absolute Stille im Raum und man konnte förmlich spüren, wie die Zuhörer/Zuschauer das Gesprochene und bildlich Dargestellte mit allen Sinnen aufnahmen. Frau Betzold, Leiterin der GfBK-Beratungsstelle München, freute sich über die

GROSSSPENDEN	
Barth, R., Maintal	700,00
Debon, G., Neckargemünd	500,00
Degen Medienservice, Neuenburg	632,00
Galichet, E., München	300,00
Gnegel, R., Sendenhorst	300,00
Gollbach-Fuchs, M., Singen	500,00
Kalabakes, T., Hamburg	300,00
Koepke, J., Verden	200,00
Leben e. V., Dinkelscherben	250,00
Mayer, M., Höhenkirchen	360,00
Meffert, S., Diez	240,00
Moranu, N., Memmingen	500,00
Rampacher, G., Sindelfingen	200,00
Dr. Rau, E., Amberg	1.000,00
Reinl, C., Vaterstetten	200,00
Rodemich F., Pfedelbach	250,00
Dr. Rütters, P., Weinheim	240,00
Schefold, R., Tettngang	250,00
Schillinger, B., Schwetzingen	205,00
Dr. med. Schroeder, U., Karlsruhe	200,00
Spieß, I., Frankenthal	200,00
Studhalter, A., Luzern	200,00
Wiese, H., Rendsburg	250,00

GEBURTSTAGSSPENDEN	
Carl, B., Bielefeld	1.070,00
Fiévet, B., Kaiserslautern	200,00
Filipp, C., Heilbronn	500,00
Gwilliam, E., Altstadt	300,00
Heinrich-Schiller, D., Schwarzenbruck	870,00
Koegler, H., Buchloe	500,00

PRAXISJUBILÄUM	
HP Rudolph, U., Bad Pyrmont	630,00

FIRMENJUBILÄUM	
Steinhauer, V.	
INTER-Casamadera, Kircheib	1.000,00

TRAUERSPENDEN	
Biermann, I., Löhne	3.595,00
Oellerich, I., Bremerhaven	320,00
Podieh, V., Neustadt	2.110,00
Rommel, F., Mellrichstadt	915,00
Straka, W., Langgöns	1.810,00
Strupp, E., Aiwald	1.310,00

Aus Platzgründen konnten leider nicht alle Spender genannt werden! Wir danken an dieser Stelle allen Spendern. Jeder Betrag unterstützt unsere Beratungsarbeit.



Impressum
Copyright bei der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e. V.
Voßstr. 3, 69115 Heidelberg

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben jährlich
Auflage: 20000
Kostenfrei – Spende erwünscht
Erscheinungsdaten:
Februar / Mai / August / November
Redaktion: Astrid Willige, PetRa Weiß
Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. György Irmey (v. i. S. d. P.)
Verlag: MVS Medizinverlage Stuttgart
GmbH & Co. KG,
Oswald-Hesse-Str. 50, 70469 Stuttgart

Bildnachweis: Stock4B – nachgestellte Situation
GfBK, fotolia / Sebastian Kaulitzki, Ellen Volkhardt
Layout: A. Schmid
Druck und Verarbeitung:
Kliemo AG, Eupen (Belgien)

Rückmeldungen zur Veranstaltung:
»Ihr habt einfach die schönsten Veranstaltungen«;
»Es war mal wieder etwas ganz Besonderes«;
»Großartig. Das Heiltheater hat mir die nächsten Schritte aufgezeigt.«; »Vielen Dank, dass Sie die Veranstaltungen immer so schön gestalten.«

4. Sonnenweg-Kongress in Jülich



In Kooperation mit der GfBK hatte Helga Maschke erneut nach Jülich zum Kongress am 25. September 2011 eingeladen. Verschiedene Vorträge zu ganzheitlichen Therapien bei Krebs konnten gehört werden. Ausstellungsstände in der schönen Blumenhalle des Kongress-Centers sowie individuelle Beratungen ergänzten das Angebot. Die GfBK wurde diesmal vor Ort durch ihren Vizepräsidenten Dr. Heinz Mastall vertreten. Am Stand der GfBK informierten sich viele interessierte Besucher über die Arbeit der Gesellschaft und nahmen reichlich Informationsmaterial mit.

IX. Arzt-Patienten-Seminar in Bad Bergzabern

Vielfältige Vorträge informierten über »Fortschritte und Neues aus der biologischen Krebsheilkunde« am 24. September 2011. Das Seminar wurde von der Fördergesellschaft für komplementäre Tumorthherapie und Naturheilverfahren, BioMed-Klinik Bad Bergzabern, organisiert. Dr. György Irmey, Ärztlicher Direktor der GfBK, sprach in seinem Leitvortrag über die Möglichkeiten, der Krebserkrankung ganzheitlich zu begegnen. Dr. Heinz Mastall, Vizepräsident der GfBK, erläuterte das Tallberg'sche Therapiekonzept der Mitochondrienoptimierung und die ASI-Therapie.

Integrative Therapie des Mammakarzinoms

Im Februar 2012 wird in Berlin ein Brustkrebskongress stattfinden, bei dem die integrative Therapie im Mittelpunkt steht, d. h. die sinnvolle Verbindung von modernen konventionellen Methoden mit Ansätzen der Naturheilkunde, Homöopathie oder der Anthroposophischen Medizin.

Die meisten Brustkrebspatientinnen wünschen sich eine ergänzende naturheilkundliche Therapie und eine kompetente Unterstützung, um für sich den eigenen Weg zu finden. Häufig fühlen sie sich dabei alleingelassen oder verunsichert. Gefragt ist ein konstruktives Zusammenwirken der Schul- und Komplementärmedizin im Sinne einer integrativen Krebsheilkunde, die die Patientinnen ernst nimmt und ganzheitlich unterstützt. Dies ist Thema des Kongresses in Berlin. Am 4. Februar 2012 findet ein Ärztetag statt und am 5. Februar 2012 ein Patientinnentag mit einem vielfältigen Programm aus Vorträgen und Workshops. Ausführliche Informationen finden Sie unter www.kongress-integrative-therapie.de oder www.brustkrebs-integrativ.de. Veranstalter sind die Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland (GAÄD) und der Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland (DAMID). Die Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e. V. unterstützt den Kongress durch verschiedene Beiträge. Veranstaltungsort: Umweltforum / Neue Mälzerei, Pufendorfstr. 11, 10249 Berlin-Friedrichshain.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



»Unser Fest zum 35-jährigen Firmenjubiläum war ein voller Erfolg, und wir konnten aus unserer großzügigen Tombola einen (beachtlichen) Erlös erzielen. Wir werden Ihnen ... hierüber einen Scheck zukommen lassen ... Ich hoffe, damit einen kleinen Beitrag leisten zu können und werde mich weiterhin bemühen, Sie bekannt zu machen ... (Es gab auch einen) Zeitungsartikel als Nachlese auf unser 35-jähriges Jubiläumsfest. Ich habe darin auch Ihre Webadresse angegeben, damit viele Leute auf Sie aufmerksam werden. Denn auch auf dem Fest habe ich gemerkt, dass viele gar nichts von Ihrer Existenz und Ihrem Tun wissen.« Über dieses Engagement und die tolle Aktion haben wir uns sehr gefreut. Wir bedanken uns herzlich für die großzügige Spende!

Termine



Susanne Betzold



Angela Keller



Jutta Trautmann



Dr. Irmey



Irmhild Harbach-Dietz

Bei allen Veranstaltungen bitten wir um Anmeldung in der jeweiligen Beratungsstelle bzw. unter der angegebenen Kontaktadresse. Bei Kursen, Seminaren und Workshops ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Eintrittspreise und Kursgebühren können Sie in der jeweiligen Beratungsstelle erfragen. Bei kostenfreien Veranstaltungen dürfen Sie uns gerne eine Spende zukommen lassen, die Ihnen angemessen erscheint. Diese und weitere Termine finden Sie auch unter www.biokrebs.de

Berlin

alle Vorträge – sofern nicht anders notiert – in: GfBK-Beratungsstelle Berlin, Eingang Einemstr. 12, im Haus des Sozialverbandes Deutschland
6. Dezember 2011, 18:30 bis 20:00 Uhr

Vortrag: Die Misteltherapie in der Krebsbehandlung: Durchführung, Wirksamkeit, Kombination mit anderen onkologischen Therapien

Referent: Dr. Matthias Girke, KH Havelhöhe

17. Januar 2012, 18:30 bis 20:00 Uhr

Vortrag mit Übungen: Luft zum Atmen

Referentin: Renate Zieten, Dipl.-Psych., GfBK Berlin

4./5. Februar 2012

Kongress: Integrative Therapie des Mammakarzinoms
Ärztetag / Patientinnentag

Referenten: u. a. Cordula Mühr, Dipl.-Psych. Irmhild

Harbach-Dietz, Dr. med. György Irmey, GfBK

Weitere Infos siehe Rubrik Interna!

14. Februar 2012, 18:30 bis 20:30 Uhr

Vortrag mit Übungen: Stressbewältigung durch Körper-Atem-Wahrnehmung und Meditation

Referentin: Elisabeth Maria Kossenjans, Lehrerin und Heilerin

Bremen

alle Vorträge in: GfBK-Beratungsstelle Bremen, Theresenstr. 8

25. Januar 2012, 18:00 Uhr

Präsentation: Ausdrucksmalen – Die Seele malt mit

Referentin: Elona Samel, Kunsttherapeutin

15. Februar 2012, 19:00 Uhr

Vortrag: Ausleitung und Entgiftung Teil 1

Referent: Dr. med. Dirk Wiechert, Ritterhude

21. März 2012, 19:00 Uhr

Vortrag: Auswirkungen geopathologischer Belastungen (Erdstrahlen, Elektrosmog, Umweltbelastungen) auf die Gesundheit

Referentin: Siglind König, Heilpraktikerin

18. April 2012, 19:00 Uhr

Vortrag: Ausleitung und Entgiftung Teil 2

Referent: Dr. med. Dirk Wiechert

16. Mai 2012, 19:00 Uhr

Vortrag: Hyperthermie, eine Methode der biologischen Krebsabwehr

Referent: Dr. med. Stefan Gregori, Bremen

Hamburg

alle Vorträge in: VHS Othmarschen, Waitzstr. 31, 22607 Hamburg

1. Dezember 2011, 19:00 bis 20:30 Uhr

Vortrag: Spiritualität als Ressource in schwierigen Zeiten

Referent: Volker Schmidt, Pastor i. R., Leiter der „Werkstatt Spiritualität“, Hamburg

26. Januar 2012, 19:00 bis 20:30 Uhr

Vortrag und Übungen: Mit Übungen aus der Traditionellen Chinesischen Medizin das Immunsystem stärken

Referentin: Jutta Trautmann, GfBK Hamburg

2. Februar 2012, 19:00 bis 20:30 Uhr

Vortrag: Entschlacken im Frühjahr – Gesunde Ernährung für Menschen mit Krebs und chronischen Erkrankungen

Referentin: Jutta Trautmann, GfBK Hamburg

16. Februar 2012, 19:00 bis 20:30 Uhr

Vortrag mit vielen Übungen: Visualisieren – Ein Weg zu den inneren Heilquellen

Referentin: Angela Keller, HP f. Psychotherapie, GfBK Hamburg

Heidelberg

Wintersemester 2011/2012

Kurse für Patienten und Interessierte zur Anregung der Selbstheilungskräfte und Einführung in ganzheitsmedizinische Themen

2. bis 4. März 2012

IBKM – Praxis der Integrativen Biologischen Krebsmedizin (Grundlagenkurs) –

Fortbildung für Therapeuten

6. Mai 2012

Vorankündigung:

Jubiläumsveranstaltung: 30 Jahre Gesellschaft für

Biologische Krebsabwehr e. V.

Vorträge – Informationsstände

München

Veranstaltungen in: Alten- und Service-Zentrum Altstadt, Sebastiansplatz 12, 80331 München

24. November 2011, 18:30 Uhr

„Heile dein Leben, heile dich selbst“

Die Heilerin und Buchautorin Beatrice Anderegg aus Basel führt ein und liest aus ihrem Buch

1. Dezember 2011 und 26. Januar 2012,

18:30 bis 20:30 Uhr

Meditative Kreistänze

Leitung: Susanne Betzold, GfBK München

8. Januar 2012, 15:00 bis 19:00 Uhr

Meditative Kreistänze – Tanznachmittag

Leitung: Susanne Betzold, GfBK München

31. März 2012, 11:00 bis 16:30 Uhr

Tag der offenen Tür anlässlich der neuen Räumlichkeiten der GfBK-Beratungsstelle München

in: Schmied-Kochel-Str. 21, 81371 München

Wiesbaden

alle Veranstaltungen – sofern nicht anders notiert – in: GfBK-Beratungsstelle Wiesbaden, Bahnhofstr. 26

8. Februar 2012, 19:00 Uhr

Vortrag: Was hat Elektrosmog mit Krebs zu tun?

Referent: Manfred Stollreiter, Gesundheitsberater

7. März 2012, 19:00 Uhr

Vortrag: Flüsterpost e. V. stellt sich vor – Unterstützung von Kindern krebserkrankter Eltern

Referentin: Dipl.-Soz.päd. Anita Zimmermann, Mainz

30. März 2012, 15:00 bis 18:00 Uhr

Wildkräuterspaziergang: „Vitaminspritze“ aus der Natur

Leitung: Dorisa Winkenbach, Wildkräuterexpertin

Treffpunkt: GfBK-Beratungsstelle Wiesbaden

20. April 2012, 14:00 bis 18:00 Uhr

Workshop: Den Einfluss der eigenen Psyche nutzen.

Vorstellung eines Gesundheitsprogramms

Referentin: Wilma Fassmann, HP, Gestalttherapeutin